



BURG RUNDECK | BURG ERLINGSHOFEN | STOSSENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Eichstätt](#) | [Kinding](#), OT Erlingshofen

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Auf dem "Schloßberg" bei Erlingshofen liegen, nach Osten geschützt hinter einem dreifachen Graben-/Wallsystem (der letzte bildet den Ringgraben vor der Burg) die Ruinen der Burg Rundeck, auch Burg Erlingshofen oder Stossenburg genannt, von welcher sich überwiegend die noch etwa 6 m hohe, einem Oval folgende Ringmauer erhalten hat. Von der Anlage der Ringmauer ausgehend dürfte die Burg Rundeck, ebenso wie die benachbarte [Rumburg](#) zum wenig verbreitetem Typus der Mantelmauerburgen gehört haben. Am heutigen Aufgang zur Burg stand vermutlich ein Torturm, da dieser Bereich nahezu gerade Kanten aufweist und noch Reste eines Tores auszumachen sind. Woher die in diesem Tor verbauten Buckelquader stammen, ist noch ungeklärt, da die Burg zur Zeit des Aufkommens von Buckelquadern bereits von ihren Besitzern verlassen war.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°59'32.33"N 11°18'33.42"E](#)
Höhe: ca. 500 m ü.NN



Topografische Karte/n

[Bayern Atlas \(topographische Karte\)](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von [München](#)/Ingolstadt oder Nürnberg kommend die A9 an der Anschlußstelle Altmühltal verlassen und über die St2228 in Richtung Enkering fahren. Den Ort durchqueren und dann weiter über Berletzhäuser und Niefang in Richtung Erlingshofen fahren. Am zweiten Waldstück nach Durchquerung von Niefang sich ein kleiner Parkplatz. Dort parken und der Beschilderung zur Ruine folgen (5-10 Gehminuten).
Kostenlose Parkmöglichkeiten auf dem kleinen Parkplatz am Waldrand.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

ohne Beschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
Rastplatz vorhanden; Tisch mit Bänken



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

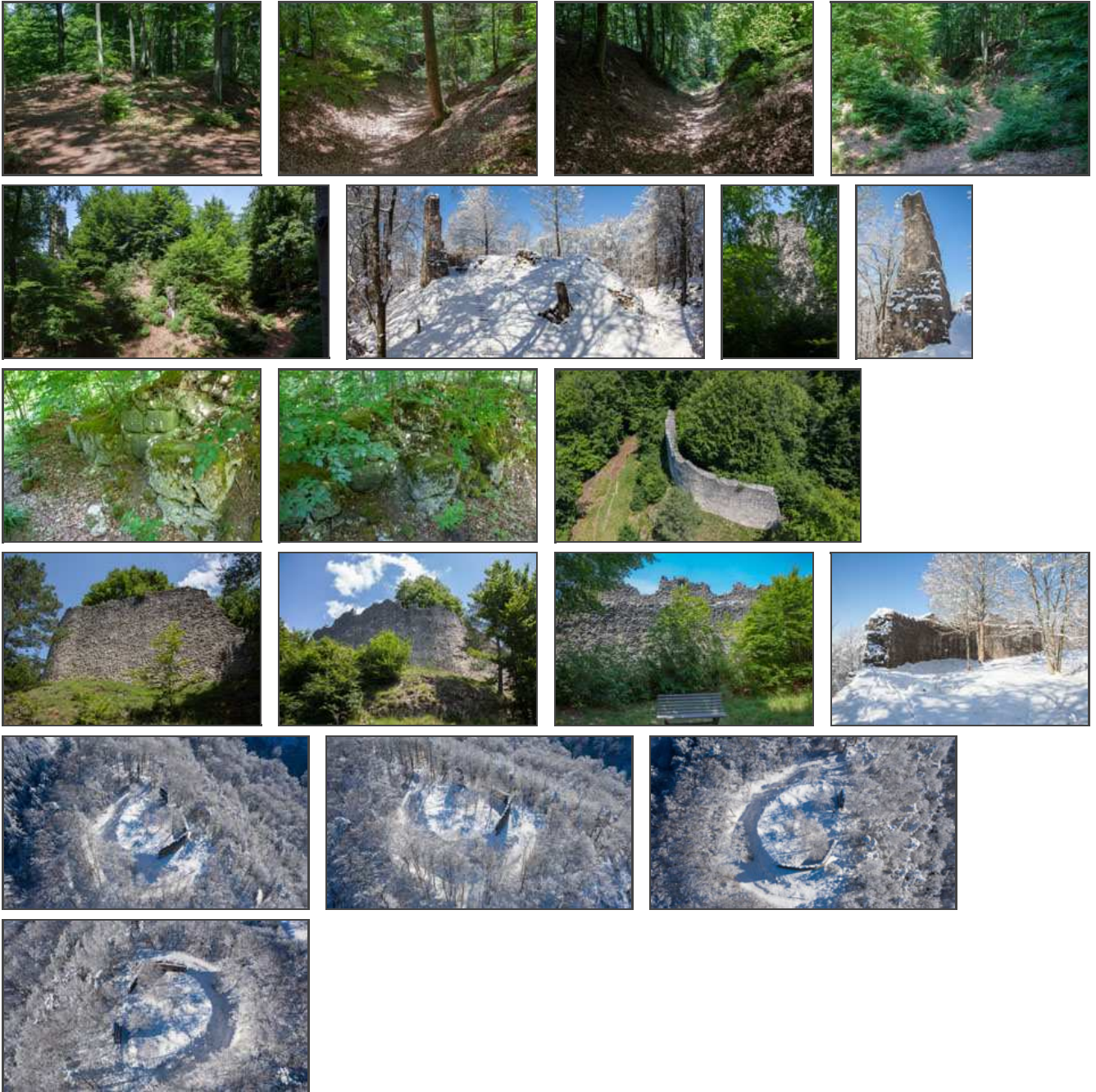


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



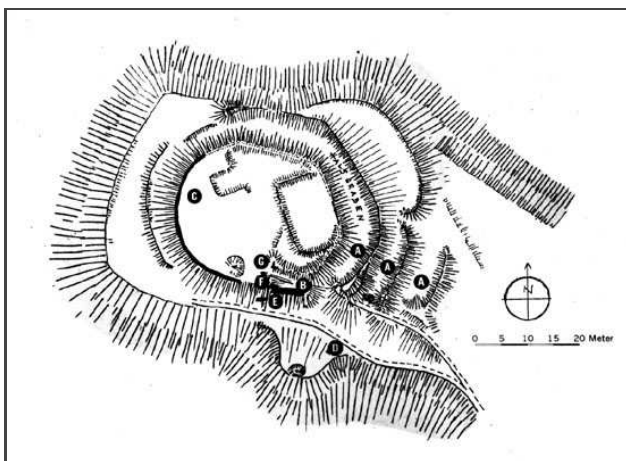
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- A. Gräben
- B. Torweg
- C. Ringmauer
- D. modernes Wasserloch
- E. Reste eines Halbturms
- F. romanisches Torfundament
- G. Mauerecke aus Buckelquadern

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Quelle: Hinweistafel an der Burg | Aufgenommen 2020.

Historie

1129	Erwähnung der reichsunmittelbaren Herren von Erlingshofen, deren Stammburg die Burg ist.
1156	Die Herren von Erlingshofen sitzen auf Burg Arnberg im Altmühltal und nennen sich nach ihr von Arnberg.
1278	Die Herren von Arnberg errichten bei Heideck eine neue Burg und nennen sich nun von Heideck
1379	Die Burg Erlingshofen gilt als zerfallen und wird als <i>alter Burgstall</i> erwähnt.
1380	Paul Stosser kommt in den Besitz der Ruine und beginnt mit dem Wieder-/Neubau. Fortan wird die Burg als "Stossenberg" erwähnt. Die Stosser waren ursprünglich ritterliche Dienstmannen der Marschälle von Pappenheim.
1381	Hans Stosser, ein Vetter des verstorbenen Paul Stossers, erhält <i>die veste Stozzenweg</i> zum Lehen.
1383	Hans Stosser übergibt die Burg an Herzog Stephan III. den Kneißel von Bayern-Ingolstadt, welcher sie an die Absberger von Rumburg verpfändet
1388	Als Heiratsgut kommt die Burg Stossenberg zum Teil an die Schenken von Geyern.
1409	Die Absberger von Rumburg kaufen die Burg dem Herzog ab.
1481	Die Schenken von Geyern, nun alleinige Besitzer der Burg, veräußern sie an den Eichstätter Fürstbischof Wilhelm von Reichenau. Das Hochstift läßt die Burg jedoch verfallen.
1504	Die Burg ist unbewohnt und verfällt.
1801	Erstmalige Erwähnung der Burg als Ruine Rundeck (vermutlich wegen der abgerundeten Ecken der Ringmauer).

Quellen: Hinweistafel an der Burg | Aufgenommen 2020.
Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Hierl, J. G. - Die Burgruinen des Anlautertales | In: Fränkische Alb 4 (1918) | S. 22-24.

Landkreis Eichstätt (Hrsg.) - Burgen und Schlösser | Eichstätt, 1981 | S. 60-61.

Meyer, Werner - Burgen in Oberbayern | Würzburg, 1986.

Rischert, Helmut - Die beiden Burgen von Erlingshofen | In: Erlingshofen. 25 Jahre Heimatverein „Rundeck“ | Kipfenberg, 1996 | S. 27-42.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[14.02.2021] - Bilderupdate und -erweiterung.

[15.11.2020] - Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder und Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 14.02.2021 [OK]

